

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 17.01.2014

Neues EU-Vergaberecht nutzt Kommunen und Mittelstand in Sachsen

Das Europaparlament verabschiedete diese Woche neue Richtlinien für die Vergabe öffentlicher Aufträge. Damit werden die Verfahren transparenter, fairer und laufen EU-weit nach den gleichen Regeln ab. Der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler dazu: "Uns ist es gelungen, den Rahmen für ein Vergaberecht zu schaffen, das Kommunen und Wirtschaft gleichermaßen nutzt. Die Kommunen behalten den notwendigen Entscheidungsspielraum, ob sie Aufgaben extern vergeben oder nicht. Zugleich wird bei der Vergabe das Kriterium der Wirtschaftlichkeit in den Mittelpunkt gerückt. Daher müssen sächsischer Mittelstand und Handwerk mit ihrer hohen Qualität keinen Nachteil gegenüber Konkurrenz fürchten, die lediglich billig ist."

"Neben mehr Rechtssicherheit für unsere Städte und Gemeinden war meiner Fraktion vor allem der Bürokratieabbau für Handwerk und Mittelstand ein großes Anliegen", so Hermann Winkler weiter. Dank der elektronischen Vergabe wird es künftig schneller und einfacher gehen. Überdies reichen in vielen Fällen künftig Selbsterklärungen bei der Einreichung der Unterlagen aus. Wurde dem öffentlichen Auftraggeber in den vergangenen vier Jahren für ein früheres Verfahren eine Bescheinigung bereits übermittelt, wird keine erneute Vorlage verlangt.

Mit den neuen Regeln wird zudem endgültige Klarheit beim Bereich Wasser geschaffen: „Die Wasserversorgung bleibt von der Vergabe ausgenommen. Bei der kommunalen Wasserwirtschaft wird es keinen Privatisierungszwang geben“, so Winkler abschließend.